



# Was die Politik auspacken soll

*Der neue Landtag und der Nachholbedarf bei Krippe, Kita, Hort*

Behlendorf, Oktober 2009

– Nun wollen die Politiker auspacken, was sie in den nächsten Jahren für die Bürger konkret planen, was unter der Wahlkampfhülle steckt. Die Koalitionsrunden zum Zukunftsprogramm sind zu Ende. Wie bei einer Prozession kommt das Wichtigste zum Schluss: Die Personalfragen, die schon von Anfang an den Weg der Politiker vorgeben. Wer wird neuer Minister, Staatssekretär, Fraktionssprecher?



Ohne jeden Zweifel sind wir kleine Leute in den Kitas und vor den Kitas am meisten von den großen Problemen des Landes betroffen. Aber neben dem Wehklagen der öffentlichen Haushalte wegen wegfallender Einnahmen werden die Sorgen der Kleinen oft überhört. Bereits vor der Wirtschaftskrise erschrak ich bei einem Hearing im Kreis Herzogtum Lauenburg zur Kinderarmut, als mein Statement weit von Schilderungen anderer Podiumsteilnehmer übertroffen wurde: Die Armut der Familien macht nicht vor einer Kita halt; wie auch. Kurzarbeit bei den Eltern, Jobben bei der Ernte, Überbrückungsgeld, das sind noch die guten Nachrichten. Die Vereinbarkeit von Kindern, Kita, Beruf gilt in der Öffentlichkeit als gelöst ohne es wirklich zu sein – Rettungsschirm nur für Banken?

Die Wirtschafts- und Finanzkrise (so manches Bankproblem dürfte mehr mit Fehlleistungen als mit Rezession zu tun haben) wird auch viele Kita-Vorhaben eingepackt lassen. Dabei wäre es dringend nötig, dass dieses Land im Vergleich zu anderen Bundesländern im Kitabereich aufholt. Schleswig-Holstein ist in Westdeutschland Schlusslicht. Und auch kein Kreis und keine Stadt in unserem

Land steht im Außenvergleich wesentlich besser da. Das tägliche Engagement von Erziehern, Trägern und in der Verwaltung wird durch den engen Rahmen der Politik und Steuerverteilung bestimmt.

Es steht viel auf der Agenda: Die Umsetzung der landesweit gleichen Sozialstaffel, ein Gegensteuern zur auseinandergehenden Schere zwischen Stadt und

Land, bundesweit vergleichbare Elternbeiträge, das Halten der Qualität, der Bildungsauftrag, eine bewusste Ernährung, ein besseres Nutzen der Bundesprogramme wie U3 und KP2, langer Atem bei Sprach- und Integrationsförderung und vieles mehr. Wir freuen uns auf das Gespräch mit der Politik und können einiges berichten.

Denn vielleicht wird ja nun widerlegt, was mir ein ehemaliger Ministerpräsident und ehemaliger Bundesbildungsminister auf die Frage nach einem Ansprechpartner für Bildung in Kiel antwortete: „Bildungspolitiker? Die haben wir nicht mehr.“ Damals hatte ich den Finanzminister und seine Staatssekretäre eingeschaltet.

Jetzt will ich auf den Termin der LEV am 4.11.2009, 19:30 Uhr, in Bad Bramstedt, Kaisersaal, hinweisen – zu unseren Wahlen. Hier der Link [Tagesordnung](#).

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Henschel, Landesvorsitzender

PS: Welches Gewicht hat die Elternvertretung?  
[Hier geht's zum Blog.](#)

Foto: © Andreas Henschel 2003